

Handreichung zur wirkungsorientierten Projektplanung und zum Monitoring

Wir empfehlen Ihnen bei der wirkungsorientierten Projektplanung wie folgt vorzugehen:



1. Warum nutzen wir das Wirkungsorientierte Monitoring (WoM)?	2
2. Voraussetzungen für die wirkungsorientierte Projektplanung.....	3
3. Wie plane ich mein Projekt wirkungsorientiert?.....	6
3.1 Projektplanungsübersicht ausfüllen	6
3.2. Projektbeschreibung ausfüllen.....	9
4. Wirkungsgefüge für das Programm „Surplace/ Drittland-Stipendienprogramm (SP/DL)“ ..	10
5. Indikatoren für das Programm „Surplace/ Drittland-Stipendienprogramm (SP/DL)“	12

Einleitung und Überblick

Der DAAD setzt für viele seiner Programme ein wirkungsorientiertes Monitoring (WoM) um. Diese Handreichung erläutert Ihnen zunächst die Hintergründe und Grundlagen von WoM (Abschnitt 1) und führt Sie anschließend Schritt für Schritt durch Ihre wirkungsorientierte Projektplanung (Abschnitte 2 und 3), die Grundlage für Ihre Antragstellung ist. Abschließend finden Sie Wirkungsgefüge und Indikatoren für das Programm abgebildet (Abschnitte 4 und 5).

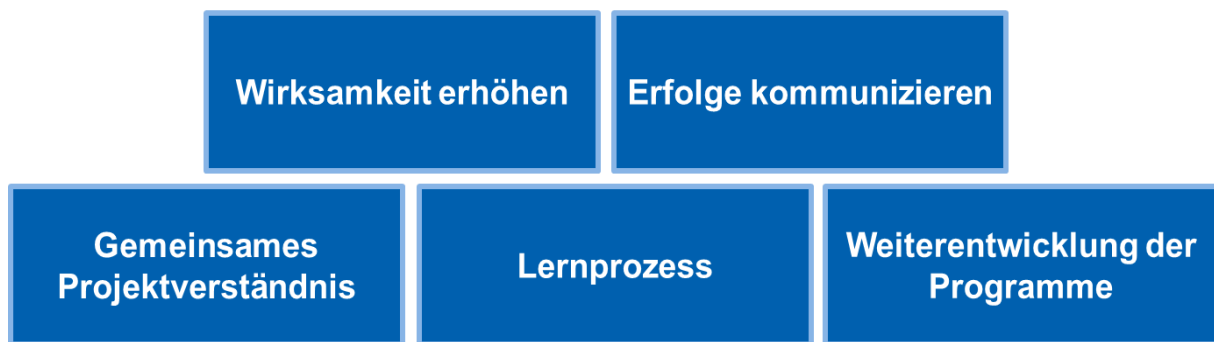
In den [FAQ zum wirkungsorientierten Monitoring der Programme in der Projektförderung](#) sind noch einmal wichtige Fragen und Antworten sowie Begriffe zum wirkungsorientierten Monitoring prägnant im Überblick erklärt.

1. Warum nutzen wir das Wirkungsorientierte Monitoring (WoM)?

Der DAAD versteht sich als lernende Organisation und ist bestrebt, die Zielerreichung und Umsetzung seiner Programme im Dialog mit den Hochschulen, den Geldgebern und weiteren Partnern kontinuierlich zu verbessern. Mit dem wirkungsorientierten Monitoring (WoM) plant der DAAD seine Programme wirkungsorientiert und begleitet die Umsetzung auf Projektebene durch kontinuierliches Monitoring. Dabei steht immer die Erreichung von Wirkungen und Zielen im Mittelpunkt. Anhand von Indikatoren werden während der Umsetzung die tatsächlich eingetretenen Veränderungen mit den geplanten, also erwarteten, Veränderungen abgeglichen.

Wir nutzen das Wirkungsorientierte Monitoring (WoM), weil es Ihnen und dem DAAD einen konkreten **Mehrwert** bietet.

- ✓ WoM trägt zur **Wirksamkeit** Ihres Projektes und zur Erreichung der angestrebten Ziele bei.
- ✓ WoM erleichtert die **Kommunikation** der Wirkungen Ihrer Projekte gegenüber dem DAAD und der Öffentlichkeit, da Ihre wirkungsorientierte Projektplanung eine klare Definition angestrebter Wirkungen und Wege zur Zielerreichung beinhaltet.
- ✓ So entsteht von Anfang an ein gemeinsames **Projektverständnis**, das u.a. die Zusammenarbeit mit Projektpartnern erleichtern kann.
- ✓ Durch die Verwendung von Indikatoren verfügen Sie in einem kontinuierlichen **Lernprozess** über konkrete Zahlen zur Zielerreichung Ihres Projektes. So können Sie Herausforderungen frühzeitig erkennen und Ihre begrenzten Ressourcen zielgerichtet einsetzen.
- ✓ WoM ermöglicht dem DAAD eine bessere **Steuerung und Weiterentwicklung** der Programme, u.a. zur Anpassung an die Bedarfe der Hochschulen.

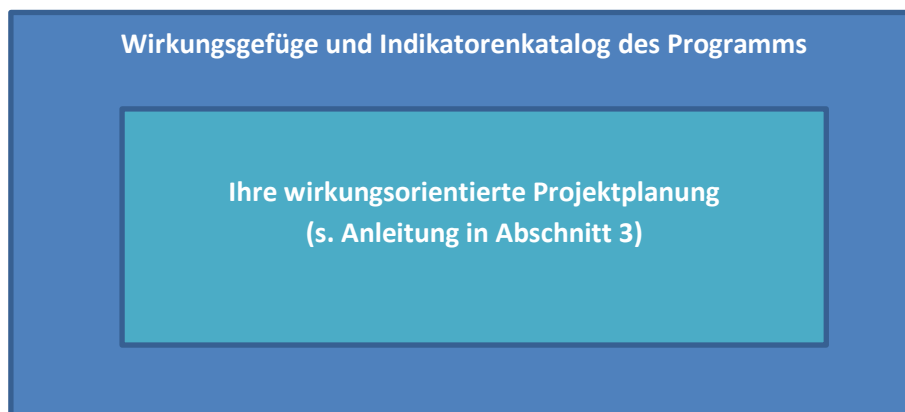


Darüber hinaus unterstützt das WoM Transparenz und Rechenschaftslegung gegenüber den Geldgebern, der Öffentlichkeit und Partnern im In- und Ausland. Der DAAD schafft durch WoM eine Grundlage für die Erfolgskontrolle.

2. Voraussetzungen für die wirkungsorientierte Projektplanung

➤ Der Rahmen der wirkungsorientierten Projektplanung

Den Rahmen für Ihre wirkungsorientierte Projektplanung bilden das Wirkungsgefüge des Programms in Abschnitt 4 und der Indikatorenkatalog in Abschnitt 5. Das Wirkungsgefüge dient der **Veranschaulichung der Förderlogik** des Programms. Der Indikatorenkatalog verdeutlicht, wie der DAAD die Wirksamkeit des Programms überprüft.



Die wirkungsorientierte Projektplanung nehmen Sie auf der Grundlage des Wirkungsgefüges und Indikatorenkatalogs des Programms vor. Die wirkungsorientierte Berichterstattung ermöglicht eine systematische Beurteilung des Stands der Projektumsetzung und der Zielerreichung im Sinne eines Soll-Ist-Vergleichs. Dies ist die Grundlage, um ein Projekt wirkungsorientiert zu steuern und im Dialog zwischen den beteiligten Partnern weiterzuentwickeln. Die aggregierten Informationen auf Projektebene ermöglichen dem DAAD darüber hinaus, die Zielerreichung auf Programmebene zu überprüfen und Anpassungsbedarfe zu ermitteln.

➤ Die Ebenen des Wirkungsgefüges

Das Wirkungsgefüge stellt das erste Bezugsdokument für die wirkungsorientierte Planung dar. Es veranschaulicht die Förderlogik eines Programms und besteht aus fünf Wirkungsebenen: Inputs, Maßnahmen / Aktivitäten, Programmergebnisse (Outputs), Programmziele (Outcomes)

sowie Impacts. Der DAAD orientiert sich bei der Definition der fünf Wirkungsebenen an den OECD/DAC-Definitionen¹.

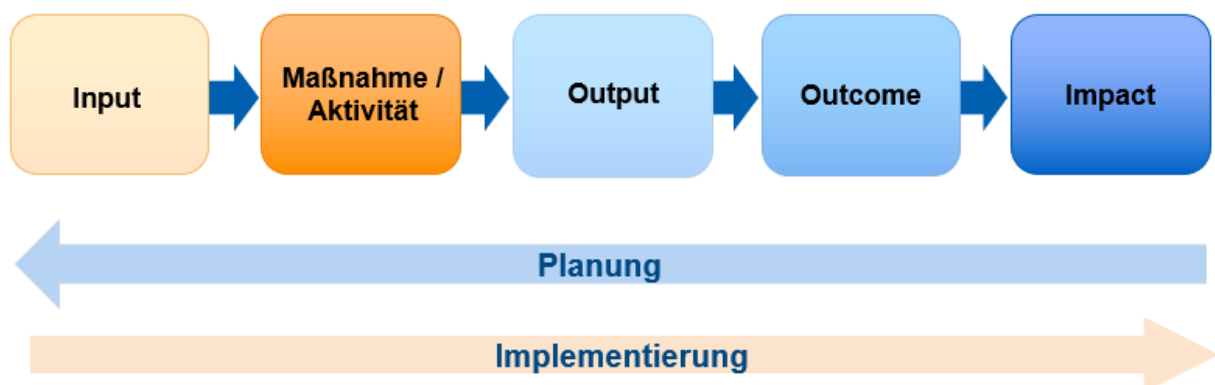
Besonders wichtig für die wirkungsorientierte Projektplanung sind die Ebenen Maßnahmen / Aktivitäten, Programmergebnisse (Outputs) und Programmziele (Outcomes), die Sie in der Projektplanungsübersicht (s. Anleitung in Abschnitt 3) für Ihr Projekt spezifizieren.

Wichtiger Hinweis:

Im Rahmen des Wirkungsgefüges des Programms können die einzelnen Projekte unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Ein Projekt muss nicht zu allen Programmzielen (Outcomes) beitragen. Unabdingbar ist jedoch ein Beitrag zu dem Output: Masterstudierende und DoktorandInnen haben zusätzliche fachliche und überfachliche Kompetenzen erworben.

Hinsichtlich der Formulierung der Projektziele und der Outputs besteht ein Gestaltungsspielraum. Die Projektziele müssen dabei mit den Programmzielen konsistent sein, d.h. die Projektziele müssen Programmzielen zugeordnet werden können.

Eine wirkungsorientierte **Projektplanung** beginnt mit den Wirkungen, die als Projektziele (Outcomes) definiert werden, um sich dann über die Projektergebnisse (Outputs) sowie die Maßnahmen / Aktivitäten zu den benötigten Inputs vorzuarbeiten. Die **Implementierung** erfolgt andersherum und beginnt mit dem Einsatz der Inputs, um schließlich die gewünschten Wirkungen (Projektziele (Outcomes)) zu erreichen.



Impacts des Programms

Die übergeordneten Programmziele (**Impacts**) beschreiben die langfristigen, direkten oder indirekten Wirkungen eines Programms. Impacts werden i.d.R. nicht im Zuge des Monitorings, sondern im Rahmen einer Evaluation (häufig ex-post) überprüft. Deshalb formulieren Sie keine Impacts für Ihr Projekt, da die Projekte über die Projekt- und Programmziele zu den Impacts des Programms beitragen.

Beispiele für Impacts: der Beitrag zur strukturellen Stärkung der Lehre an den Partnerhochschulen oder zur Internationalisierung der Hochschulen. Zusätzlich kann es eine zweite Ebene mit übergeordneten Zielen (Impacts) geben wie den „Aufbau leistungsfähiger und weltoffener Hochschulen“.

¹ Angelehnt an die OECD/DAC (2009): Glossar entwicklungspolitischer Schlüsselbegriffe aus den Bereichen Evaluierung und ergebnisorientiertes Management. Online verfügbar unter <http://www.oecd.org/dac/evaluation/2754804.pdf> [20.10.2020].

Programm-/Projektziele (Outcomes)

Die Programm-/Projektziele (**Outcomes**) leisten einen Beitrag zur Erreichung der übergeordneten Ziele (**Impacts**). Auf der Outcome-Ebene sind die Programmziele definiert, die Sie in der wirkungsorientierten Projektplanung für Ihr Projekt (als Projektziele) spezifizieren sollen. Die Programm-/Projektziele (Outcomes) beschreiben die angestrebten kurz- und mittelfristigen Wirkungen, die aus der Nutzung der Outputs resultieren.

Beispiele für Programmziele (Outcomes): das Angebot und die Nutzung von neu entwickelten Studiengängen an den Partnerhochschulen, die dem lokalen Kontext und dem Stand der Wissenschaft entsprechen, oder: die Etablierung von fachlichen Netzwerken zwischen den beteiligten Hochschulen und Institutionen.

Programm-/Projektergebnisse (Outputs)

Programm-/Projektergebnisse (**Outputs**) sind Ergebnisse, Dienstleistungen und Veränderungen, die aus den Maßnahmen / Aktivitäten resultieren und den Zwischenschritt hin zu den Programm-/Projektzielen (Outcomes) bilden. Die Nutzung der vorliegenden Ergebnisse (Outputs) führt zur Erreichung der Projekt-/Programmziele (Outcomes).

Beispiele für Programmergebnisse (Outputs): gemeinschaftlich entwickelte Curricula oder Lehrmodule, die innerhalb von Projekten erarbeitet wurden, die Schaffung struktureller Voraussetzungen für Studiengänge an den Partnerhochschulen oder die Erweiterung und Konsolidierung von Kontakten. Outputs umfassen auch hinzugewonnene persönliche Kompetenz oder vermitteltes Wissen.

Maßnahmen / Aktivitäten

Die Umsetzung von **Maßnahmen / Aktivitäten** eines Programms oder Projektes führt zu Programm-/Projektergebnissen (Outputs). Eine Maßnahme / Aktivität kann auch aus mehreren zusammenhängenden einzelnen Aktivitäten bestehen, wenn sie plausibel gebündelt sind.

Beispiele für Maßnahmen / Aktivitäten: die Durchführung von Veranstaltungen (inkl. Fort- und Weiterbildungen) und projektbezogenen Aufenthalten oder die Entwicklung/Überarbeitung von Lehr-/Lernmaterialien.

Inputs

Zur Umsetzung von Maßnahmen / Aktivitäten wird ein **Input** benötigt. Zum Input gehören die Zuwendung des DAAD sowie personelle, fachliche und infrastrukturelle Ressourcen des Zuwendungsempfängers und Dritter.

Beispiele für Inputs: aus der Zuwendung des DAAD finanzierte Personal- und Sachausgaben sowie Ausgaben für Geförderte Personen; vom Zuwendungsempfänger und ggf. Dritten bereitgestellte eigene und sonstige Mittel, fachliche Expertise, Infrastruktur und Stammpersonal.

➤ Die Programm- und Projektindikatoren

Den im Wirkungsgefüge benannten Inputs, Maßnahmen / Aktivitäten, Ergebnissen (Outputs) und kurz- und mittelfristige Wirkungen bzw. Ziele (Outcomes) sind Programmindikatoren zugeordnet, die zur Spezifizierung und Messung herangezogen werden. Ein Indikator ist eine

empirisch direkt ermittelbare Größe, die Auskunft über ein nicht direkt messbares Konstrukt gibt. Der DAAD nutzt die international angewandte OECD/DAC Definition eines Indikators².

Für Ihr Projekt legen Sie aussagekräftige Indikatoren mit genau definierten Zielwerten (**Wertbestückung**) fest. Diese geben Auskunft darüber, wie viel von etwas in welchem Zeitrahmen im Projekt eingesetzt, umgesetzt und erreicht werden soll. Nur wenn diese Details definiert sind, kann der Indikator SMART sein. Beispiele finden Sie in Abschnitt 3.1 Punkt c.

SMARTe Indikatoren

Nutzen Sie zur Definition von Indikatoren die **SMART-Regel**. Danach sollen Indikatoren folgenden Qualitätskriterien entsprechen:

Specific:	präzise und eindeutig hinsichtlich der Qualität und Quantität (wer? was? wie?)
Measurable:	mit angemessenem Aufwand und zu angemessenen Kosten messbar
Attainable:	Zielvorgabe im gegebenen Rahmen realistisch erreichbar
Relevant:	aussagekräftig hinsichtlich der intendierten Veränderungen
Time-Bound:	zeitlich festgelegt

3. Wie plane ich mein Projekt wirkungsorientiert?

3.1 Projektplanungsübersicht ausfüllen

Beginnen Sie bei der wirkungsorientierten Projektplanung damit, die Tabelle der **Projektplanungsübersicht** auszufüllen. Darin definieren Sie zunächst die angestrebten kurz- und mittelfristigen Wirkungen bzw. Ziele Ihres Projektes (Outcomes), dann die dazu notwendigen Ergebnisse (Outputs) und schließlich die passenden Maßnahmen / Aktivitäten. Die Maßnahmen / Aktivitäten beschreiben Sie nicht in der Projektplanungsübersicht, sondern in der Projektbeschreibung (s. u. Abschnitt 3.2 „Projektbeschreibung ausfüllen“), um mehr Platz dafür zu haben.

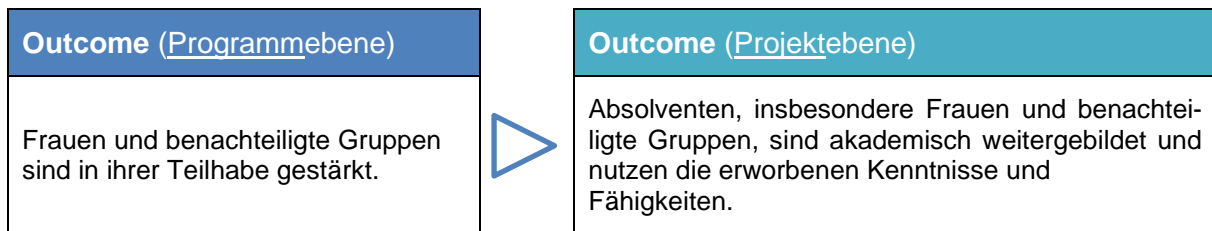
Wichtig ist eine kurze, übersichtliche Darstellung in der Projektplanungsübersicht, sodass Ihr Projekt im Auswahlprozess auf einen Blick erfasst werden kann. Sie müssen für Ihr Projekt kein Wirkungsgefüge und keinen Indikatorenkatalog entwickeln – die Essenz aus beiden Dokumenten stellen Sie in der tabellarischen Projektplanungsübersicht dar. Orientieren Sie sich gerne am [Beispiel der Projektplanungsübersicht](#) und halten Sie Ihre **Angaben kurz und übersichtlich**.

Auf der Grundlage des Wirkungsgefüges des Programms gehen sie folgendermaßen vor:

- Im ersten Schritt formulieren Sie die **Projektziele (Outcomes)**. Diese beschreiben die kurz- und mittelfristigen Wirkungen Ihres Projektes. Ausgehend von den Programmzielen (Outcomes) spezifizieren Sie alle relevanten Details in den Projektzielen auf der Projektebene (z.B. welche Hochschulen, welcher Studiengang, etc.).

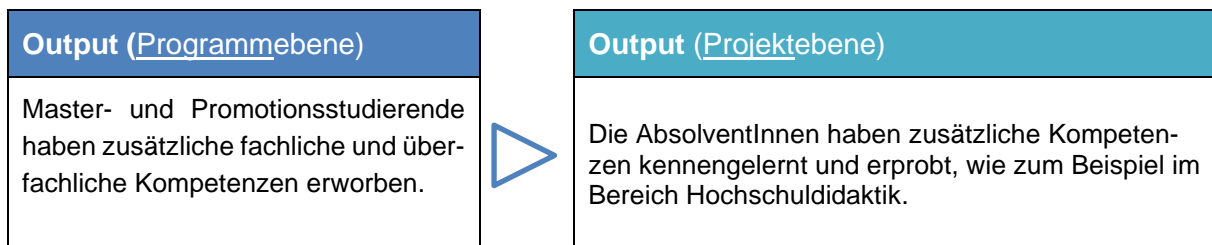
² Vgl. OECD/DAC (2009): Glossar entwicklungspolitischer Schlüsselbegriffe aus den Bereichen Evaluierung und ergebnisorientiertes Management. Online verfügbar unter: <http://www.oecd.org/dac/evaluation/dcdn-dep/43184177.pdf> [20.7.2016].

Beispiel 1 Spezifizierung des Projektziels (Outcome)



b) Im zweiten Schritt formulieren Sie die **Projektergebnisse (Outputs)**. Angestrebte Ergebnisse (Outputs) sind sichtbar und quantifizierbar. Ausgehend von den Ergebnissen (Outputs) auf Programmebene spezifizieren Sie alle relevanten Details in den Ergebnissen (Outputs) auf der Projektebene (z.B. welche Hochschulen, welcher Studiengang, etc. Die Ergebnisse (Outputs) resultieren aus den Maßnahmen / Aktivitäten und durch ihre Nutzung sollen die Outcome-Ziele erreicht werden.

Beispiel 2 Spezifizierung des Projektergebnisses (Output)



Was ist der Unterschied zwischen Outputs und Outcomes?

Projektziele (Outcomes) beschreiben die angestrebten Wirkungen, die aus der Nutzung der Outputs resultieren. Beispielsweise muss ein Curriculum erst entwickelt sein (Output), bevor es angeboten und von Studierenden belegt werden kann (Outcome).

c) Im dritten Schritt legen Sie auf Grundlage der Projektkonzeption für jedes projektspezifische Output- bzw. Outcome jeweils 1 bis 2 aussagekräftige Indikatoren fest. Dabei sollen die in Abschnitt 5 dargestellten Programmindikatoren genutzt werden, soweit sie für die konkrete Projektplanung und Steuerung relevant sind. Darüber hinaus können bei Bedarf weitere Indikatoren entwickelt werden, die sich zur Spezifizierung und Messung der Outputs und Outcomes des Projektes eignen.

- **Wertbestückung:**

Sie müssen für alle Indikatoren festlegen, wie viel von etwas in welchem Zeitrahmen im Projekt eingesetzt, umgesetzt und erreicht werden soll (**Wertbestückung**). Hierdurch können Zielerreichung von Projekt und Programm gemessen werden. Legen Sie dazu für Ihr Projekt für die „Anzahl“ im Programmindikator einen konkreten Wert fest und beschreiben Sie den Zeitraum, z.B. bis zum Ende des dritten Förderjahres sind 2 Lehrmodule überarbeitet. So kann der Grad des Projektfortschritts und der Zielerreichung überprüft werden. Anhaltspunkte zur Wertbestückung liefern eigene Erfahrungen, Vorgaben Ihrer Hochschule, Erfahrungswerte aus ähnlichen Projekten oder auch der Dialog mit Partnern und Experten. Beschreiben Sie die Indikatoren kurz, aber präzise. Indikatoren sollen immer den SMART-Standards entsprechen (siehe Abschnitt 2).

Werden auch für Maßnahmen / Aktivitäten Projektindikatoren definiert?

Nein. Die Maßnahmen / Aktivitäten entsprechen den förderfähigen Maßnahmen des Programms und sind damit über die Programmindikatoren abgedeckt.

Beispiel 1 Spezifizierung/Wertbestückung von Indikatoren für Projektziele (Outcome)

Outcome (Programmebene)		Outcome (Projektebene)
Frauen und benachteiligte Gruppen sind in ihrer Teilhabe gestärkt.	▷	Absolventen, insbesondere Frauen und benachteiligte Gruppen, sind akademisch weitergebildet und nutzen die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten.
Indikator (Programmebene)		Indikator (Projektebene)
Anzahl der Förderungen im Berichtsjahr, differenziert nach <ul style="list-style-type: none"> • Art • Geschlecht • Land der Staatsangehörigkeit (DAAD-Schlüssel) • Sonstige benachteiligte Gruppen 	▷	Pro Jahr werden möglichst 50% Frauen und Personen aus benachteiligten Gruppen im Rahmen der Begleitmaßnahme weitergebildet.

Beispiel 2 Spezifizierung/Wertbestückung von Indikatoren für Projektergebnisse (Outputs)

Output (Programmebene)		Output (Projektebene)
Master- und Promotionsstudierende haben zusätzliche fachliche und überfachliche Kompetenzen erworben.	▷	Die AbsolventInnen haben zusätzliche Fähigkeiten kennengelernt und erprobt, wie zum Beispiel im Bereich Hochschuldidaktik.
Indikator (Programmebene)		Indikator (Projektebene)
Anzahl der Stipendiaten, die durch eine Fort- und Weiterbildung im Surplace-/Drittlandprogramm Wissen erworben bzw. ausgebaut haben, im Berichtsjahr, differenziert nach <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Land der Staatsangehörigkeit (DAAD-Schlüssel) • Angestrebter Abschluss • Art der Qualifizierung 	▷	25 Absolventen, darunter mindestens 10 Frauen/ 10 DoktorandInnen haben zum Ende der Sommerschule (über-)fachliche Kompetenzen im Bereich Hochschuldidaktik erworben.

d) Beschreiben Sie im vierten Schritt die **Informationsquellen und Methoden**. Fassen Sie sich kurz. Eine vorliegende Akkreditierung, erworbene ECTS der Studierenden im Auslandsaufenthalt oder abgestimmte Konzepte sind einige Beispiele. Weitere Optionen umfassen Teilnehmendenlisten von Veranstaltungen oder eigene Evaluationen von Lehrveranstaltungen und Konferenzen.

e) Nennen Sie abschließend in der letzten Spalte die zentralen Annahmen und Risiken. Halten Sie die Beschreibung kurz. Ein Beispiel für eine Annahmen zur Einführung eines neuen Studiengangs ist, dass die formalen Anforderungen der Partneruniversität zur Einführung eines

Masterstudiengang erfüllt sein müssen und die fristgerechte Zustimmung aller Gremien vorliegen muss. Ein Risiko diesbezüglich ist, dass die Entscheidungsprozesse innerhalb der Partneruniversität ggf. langwierig sind und kaum beeinflusst werden können.

Begründete Änderungen in der Projektplanung sind im Laufe der Projektdurchführung in Absprache mit dem DAAD möglich. Die Programmindikatoren sowie die in Ihrem Antrag definierten individuellen Projektindikatoren bilden den Referenzrahmen für die jährliche **Berichterstattung** an den DAAD. Diese erfolgt im Rahmen des Sachberichts strukturiert und webbasiert über ein eigens dafür eingerichtetes Monitoring-Tool. Neben der Abfrage der quantitativen Indikatoren, wird auch ausreichend Platz für qualitative Beschreibungen Ihrer Projekterfolge sein. Der Sachbericht ist Teil des jährlichen Zwischen- bzw. Verwendungsnachweises, bestehend aus Sachbericht, zahlenmäßigem Nachweis (inkl. Belegliste) sowie ggf. weiteren, im Zuwendungsvertrag aufgeführten Unterlagen.

3.2. Projektbeschreibung ausfüllen

In der Projektbeschreibung erfolgt die Beschreibung des Vorhabens, der Ziele sowie des Zeitplans. Dies geschieht unter anderem auch aus Sicht der wirkungsorientierten Projektplanung. Unter Bezugnahme auf die Wirkungslogik stellen Sie dabei dar, wie die Felder in der tabellarischen Projektplanungsübersicht zusammenhängen. Die Projektbeschreibung und die tabellarische Projektplanungsübersicht sind miteinander verzahnt – halten Sie die Ausführungen in der Projektplanungsübersicht kurz und übersichtlich.

Die wirkungsorientierte Projektplanung ist im **Auswahlkriterium 1** „Bezug des Projekts zu den Programmzielen (laut Wirkungsgefüge) sowie wirkungsorientierte Planung mit Indikatoren, die die SMART-Kriterien erfüllen“ berücksichtigt.

Checkliste zum Auswahlkriterium der wirkungsorientierten Projektplanung:

- ✓ Klarer Bezug zwischen den **Projektzielen** (Outcomes) und -ergebnissen (Outputs)
- ✓ Klarer Bezug des **Projekts** zu den **Programmzielen** (Outcomes) und den **Programmergebnissen** (Outputs)
- ✓ Die Projektbeschreibung legt nachvollziehbar dar, welche Maßnahmen / Aktivitäten im zeitlichen Verlauf realisiert werden sollen und wie diese zu den **projektspezifischen** Ergebnissen (Outputs) und Zielen (Outcomes) beitragen
- ✓ **Projektspezifische** Indikatoren wurden auf der Grundlage der **programmspezifischen** Indikatoren entwickelt und entsprechen den SMART-Kriterien

In der Rubrik „Maßnahmen-/Aktivitätenplanung“ beschreiben Sie die geplanten Maßnahmen / Aktivitäten inhaltlich und geben an, in welchem Zeitraum diese durchgeführt werden sollen.

Bezüglich der Grundlagen und Begriffe von WoM konsultieren Sie Abschnitt 2 dieser Handreichung und die [FAQ zum wirkungsorientierten Monitoring der Programme in der Projektförderung](#). Hier finden Sie wichtige Fragen und Antworten sowie Begriffe zum wirkungsorientierten Monitoring prägnant im Überblick erklärt.

4. Wirkungsgefüge für das Programm „Surplace/ Drittland-Stipendienprogramm (SP/DL)“

Das Wirkungsgefüge des SP/DL-Programms wurde vom DAAD entwickelt. Es bildet den mit dem Geldgeber abgestimmten Referenzrahmen für die Förderung einzelner Projekte.

Auf der **Impact-Ebene** soll das SP/DL-Programm durch die Ausbildung von Fach- und Führungskräften insbesondere im Hochschulbereich zur nachhaltigen Entwicklung in den Partnerländern und zum Aufbau leistungsfähiger und weltoffener Hochschulen beitragen. Um dies zu erreichen, sollen AbsolventInnen nach ihrer Ausbildung an der Lösung entwicklungsrelevanter Fragestellungen in ihren Ländern mitwirken und einen Beitrag leisten, um die Lehre und Forschung in den Partnerländern und Partnerregionen zu stärken. Die Partnerhochschulen und Partnerinstitutionen sollen strukturell gestärkt und regional vernetzt werden.

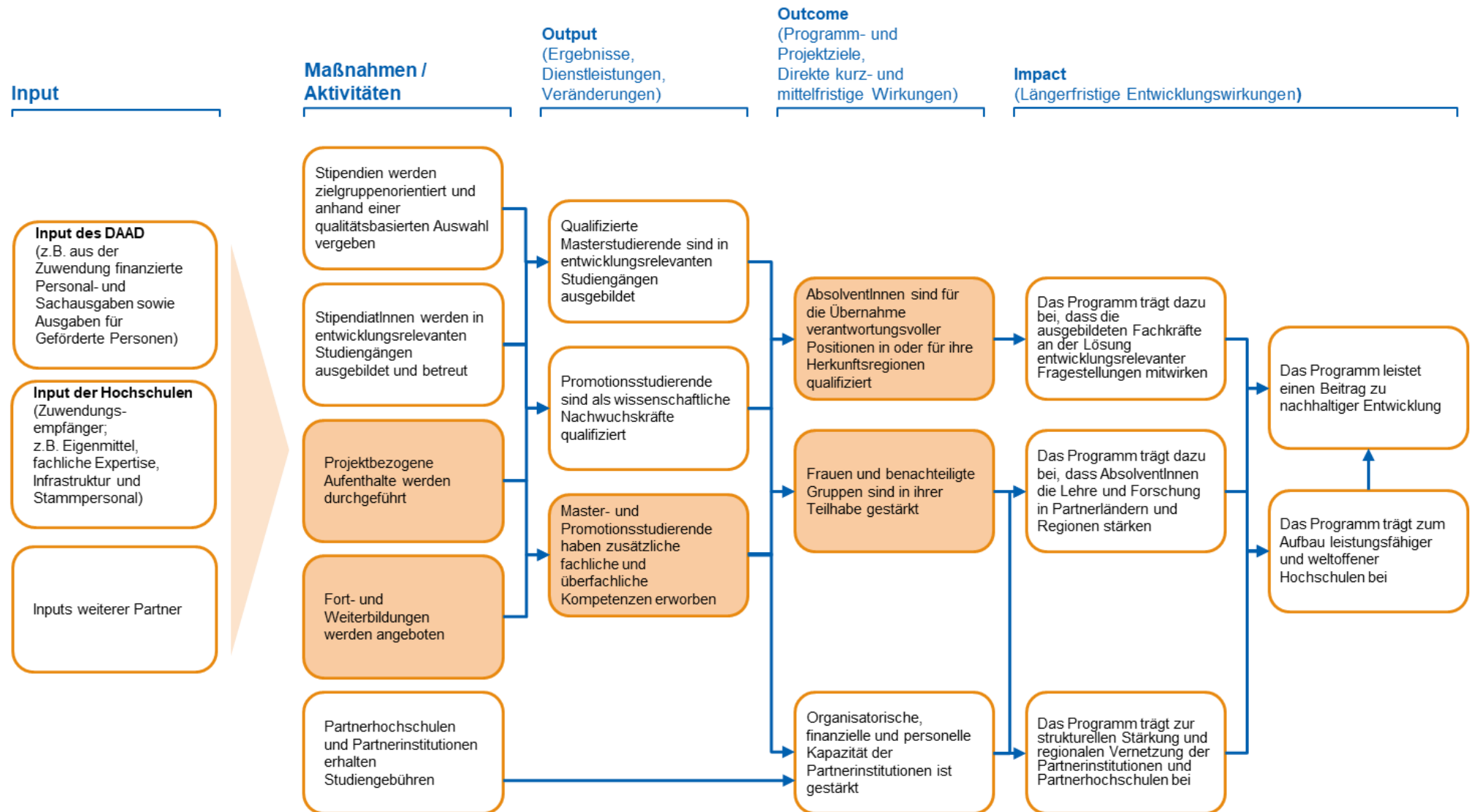
Um zu diesen langfristigen Wirkungen (Impacts) beizutragen, verfolgt das Programm drei **Programmziele (Outcomes)**:

1. AbsolventInnen sind für die Übernahme verantwortungsvoller Positionen in ihren oder für ihre Herkunftsregionen qualifiziert
2. Frauen und benachteiligte Gruppen sind in ihrer Teilhabe gestärkt
3. Organisatorische, finanzielle und personelle Kapazität der Partnerinstitutionen ist gestärkt

Um diese Ziele zu erreichen, sollen auf **Output-Ebene** im Rahmen des SP/DL-Programms qualifizierte Masterstudierende in entwicklungsrelevanten Studiengängen ausgebildet und DoktorandInnen als wissenschaftliche Nachwuchskräfte qualifiziert werden. Darüber hinaus sollen Masterstudierende und DoktorandInnen zusätzliche fachliche und überfachliche Kompetenzen erwerben.

Zur Realisierung dieser Ergebnisse (Outputs) können von den beteiligten Hochschulen und Institutionen verschiedene **Maßnahmen / Aktivitäten** durchgeführt werden. Zuwendungsfähig sind beispielsweise Ausgaben für die Durchführung von Fort- und Weiterbildungen, für projektbezogene Aufenthalte und die qualitätsbasierte Auswahl der Stipendien.

Zur Durchführung der Hochschulprojekte werden von den beteiligten Akteuren **Inputs** (s.o.) eingebracht. Seitens des DAAD ist das die Zuwendung (hierauf finanzierte Personalausgaben, Sachausgaben, Ausgaben für Geförderte Personen); seitens der antragstellenden Hochschulen und ggf. weiterer Partner sind dies Eigenbeiträge des Zuwendungsempfängers und der Projektpartner (bspw. fachliche Expertise und Infrastruktur).



Es handelt sich hier um das Wirkungsgefüge des „Surplace/ Drittlandstipendienprogramms“. Die meisten Wirkelemente beziehen sich daher auf das Stipendienprogramm. Nur die farblich markierten Wirkelemente beziehen sich direkt auf die SP/DL-Begleitmaßnahmen

5. Indikatoren für das Programm „Surplace/ Drittland-Stipendienprogramm (SP/DL)“

Für das SP/DL- Programm wurden die folgenden **Programm**indikatoren³ festgelegt, zu denen der DAAD im Rahmen der jährlichen Sachberichtslegung der Hochschulen Daten abfragt. Diese Daten dienen der Programmsteuerung durch den DAAD sowie der Rechenschaftslegung.

Maßnahmen / Aktivitäten und zugeordnete Programmindikatoren

Maßnahmen / Aktivitäten	Indikator
Stipendien werden zielgruppenorientiert und anhand einer qualitätsbasierten Auswahl vergeben.	Anzahl der durchgeführten Förderungen im Berichtsjahr, differenziert nach <ul style="list-style-type: none"> • Art (Stipendien) • Partnerinstitution • Zielland (DAAD-Schlüssel) • Land der Staatsangehörigkeit (DAAD-Schlüssel) • Geschlecht • Kohorte • Angestrebter Abschluss
	Anzahl der Bewerber auf DAAD-Stipendien im Berichtsjahr, differenziert nach <ul style="list-style-type: none"> • Partnerinstitution • Zielland • Land der Staatsangehörigkeit (DAAD-Schlüssel) • Geschlecht • Angestrebter Abschluss
	Qualitative Beschreibung der Maßnahmen zur zielgruppenorientierten und qualitätsbasierten Vorauswahl durch die SP/DL-Partnerinstitutionen im Berichtsjahr, differenziert nach <ul style="list-style-type: none"> • Vorhandensein von definierten Auswahlkriterien
Stipendiaten werden in entwicklungsrelevanten Studiengängen ausgebildet und betreut.	Anzahl der sich in der Förderung befindenden Studiengänge, die im aktuellen Förderzyklus im SP/DL-Programm sind, im Berichtsjahr, differenziert nach <ul style="list-style-type: none"> • Fachrichtung (DAAD-Schlüssel) • Partnerinstitution • Zielland • Angestrebter Abschluss • Einstufung
	Anzahl der Geförderten in den sich in der Förderung befindenden Studiengängen, die im aktuellen Förderzyklus im SP/DL-Programm sind, im Berichtsjahr, differenziert nach

³ Es handelt sich hier um die Indikatoren des „Surplace/ Drittlandstipendienprogramms“. Die meisten Indikatoren beziehen sich daher auf das Stipendienprogramm. Nur die farblich markierten Indikatoren beziehen sich direkt auf die SP/DL-Begleitmaßnahmen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Partnerinstitution • Studiengang • Geschlecht • Land der Staatsangehörigkeit (DAAD-Schlüssel)
	<p>Qualitative Beschreibung der angebotenen (wissenschaftlichen) Betreuung für die Stipendiaten durch die SP/DL-Studiengänge im Berichtsjahr und seit Förderbeginn</p>
	<p>Zufriedenheit der Stipendiaten hinsichtlich der Betreuung an der Hochschule (im Berichtsjahr)</p>
	<p>Zufriedenheit der Stipendiaten hinsichtlich der Betreuung durch den DAAD (im Berichtsjahr)</p>
Projektbezogene Aufenthalte werden durchgeführt	<p>Anzahl der durchgeführten Förderungen im Berichtsjahr, differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art (Projektbezogener Aufenthalt) • Kategorie des Aufenthalts • Zielland • Land der Staatsangehörigkeit • Geschlecht • Status • Förderung <p>Anzahl der Bewerber auf projektbezogene Aufenthalte im Berichtsjahr, differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielland • Land der Staatsangehörigkeit (DAAD-Schlüssel) • Geschlecht • Kategorie des Aufenthalts
Fort- und Weiterbildungen werden angeboten	<p>Anzahl der durchgeführten Fort- und Weiterbildungen (im Berichtsjahr), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Titel • Ort (Stadt, Land) • Datum (Beginn) • Dauer (in Tagen) • Durchführende Organisation • Art • Format • Art der Qualifizierung <p>Anzahl weiterer Fort- und Weiterbildungen (im Berichtsjahr), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Titel • Ort (Stadt, Land) • Datum (Beginn) • Dauer (in Tagen) • Durchführende Organisation • Finanzierung • Format

	<ul style="list-style-type: none"> • Art der Qualifizierung
	<p>Anzahl der Teilnehmenden der geförderten Fort- und Weiterbildungen (im Berichtsjahr), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Land der Staatsangehörigkeit • Art der Teilnehmenden • Status der Teilnehmenden
	<p>Anzahl der Teilnehmenden der weiteren Fort- und Weiterbildungen (im Berichtsjahr), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Land der Staatsangehörigkeit • Art der Teilnehmenden
Partnerhochschulen und Partnerinstitutionen erhalten Studiengebühren	Summe der durch den DAAD bereitgestellten finanziellen Mittel für Studiengebühren pro Partnerinstitution in Euro (im Berichtsjahr)

Programmergebnisse (Output) und zugeordnete Programmindikatoren

Output	Indikator
Qualifizierte Masterstudierende sind in entwicklungsrelevanten Studiengängen ausgebildet.	<p>Anzahl der Stipendiaten, die ihren Abschluss während des Stipendiums erhalten haben oder erwarten, ihren Abschluss bis zu sechs Monate nach Ende des Stipendiums zu erreichen im Berichtsjahr, differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Land der Staatsangehörigkeit (DAAD-Schlüssel) • Kohorte • Studienfach • Angestrebter Abschluss • Studienfortschritt
	<p>Anzahl der Stipendiaten im Berichtsjahr, differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Land der Staatsangehörigkeit (DAAD-Schlüssel) • Kohorte • Partnerinstitution • Studiengang • Angestrebter Abschluss • Studienfortschritt
Promotionsstudierende sind als wissenschaftliche Nachwuchskräfte qualifiziert.	<p>Anzahl der Stipendiaten, die ihren Abschluss während des Stipendiums erhalten haben oder erwarten, ihren Abschluss bis zu sechs Monate nach Ende des Stipendiums zu erreichen im Berichtsjahr, differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht

	<ul style="list-style-type: none"> • Land der Staatsangehörigkeit (DAAD-Schlüssel) • Kohorte • Studienfach • Angestrebter Abschluss • Studienfortschritt
	<p>Anzahl der Stipendiaten im Berichtsjahr, differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Land der Staatsangehörigkeit (DAAD-Schlüssel) • Kohorte • Partnerinstitution (oder Studiengang?) • Angestrebter Abschluss • Studienfortschritt
<p>Master- und Promotionsstudierende haben zusätzliche fachliche und überfachliche Kompetenzen erworben.</p>	<p>Anzahl der Stipendiaten, die durch ihr Studium im Surplace-/Drittlandprogramm Wissen erworben bzw. ausgebaut haben (im Berichtsjahr), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Land der Staatsangehörigkeit (DAAD-Schlüssel) • Angestrebter Abschluss
	<p>Anzahl der Stipendiaten, die durch eine Fort- und Weiterbildung im Surplace-/Drittlandprogramm Wissen erworben bzw. ausgebaut haben, im Berichtsjahr, differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Land der Staatsangehörigkeit (DAAD-Schlüssel) • Angestrebter Abschluss • Art der Qualifizierung

Programmziele (Outcomes) und zugeordnete Programmindikatoren

Outcome	Indikator
<p>AbsolventInnen sind für die Übernahme verantwortungsvoller Positionen in ihren oder für ihre Herkunftsregionen qualifiziert.</p>	<p>Prozentuale Einschätzung der Partnerinstitutionen zur Zielerreichung, differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Programmregion
	<p>Anteil der Stipendiaten, die unmittelbar nach Stipendienabschluss den Nutzen ihrer Teilnahme im Surplace-/Drittlandprogramm für ihre Karriere positiv einschätzen, im Berichtsjahr, differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Land der Staatsangehörigkeit (DAAD-Schlüssel) • Angestrebter Abschluss

	<p>Anteil der Stipendiaten, die unmittelbar nach Stipendienabschluss die Absicht haben, in einem entwicklungsrelevanten Themengebiet zu arbeiten, im Berichtsjahr, differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Land der Staatsangehörigkeit (DAAD-Schlüssel) • Angestrebter Abschluss • Tätigkeitsbereich • Ort der Tätigkeit (Land) • Art des Arbeitgebers • Art der Tätigkeit
	<p>Anzahl der Stipendiaten, die innerhalb von drei Jahren nach Stipendienabschluss in einer ausbildungsadäquaten Position tätig geworden sind, im Berichtsjahr und seit Förderbeginn, differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Land der Staatsangehörigkeit (DAAD-Schlüssel) • Angestrebter Abschluss • Tätigkeit • Tätigkeitsbereich • Art des Arbeitgebers • Art der Tätigkeit
	<p>Anteil der Stipendiaten, die innerhalb von fünf Jahren eine Rückkehrintention in ihr Herkunftsland oder -region haben, im Berichtsjahr und seit Förderbeginn, differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Land der Staatsangehörigkeit (DAAD-Schlüssel) • Angestrebter Abschluss
Frauen und benachteiligte Gruppen sind in ihrer Teilhabe gestärkt.	<p>Prozentuale Einschätzung der Partnerinstitutionen zur Zielerreichung, differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Programmregion
	<p>Anzahl der Förderungen im Berichtsjahr, differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art • Geschlecht • Land der Staatsangehörigkeit (DAAD-Schlüssel) • Sonstige benachteiligte Gruppen
	<p>Anzahl der Stipendiaten, die ihren Abschluss während des Stipendiums erhalten haben oder erwarten, ihren Abschluss bis zu sechs Monate nach Ende des Stipendiums zu erreichen im Berichtsjahr, differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Land der Staatsangehörigkeit (DAAD-Schlüssel) • Studienfach • Angestrebter Abschluss • Studienfortschritt

	<p>Anzahl der Stipendiaten, die ihren Abschluss während des Stipendiums oder bis zu einem Jahr nach Ende des Stipendiums erhalten haben im Berichtsjahr, differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Land der Staatsangehörigkeit (DAAD-Schlüssel) • Studienfach • Angestrebter Abschluss • Studienfortschritt
<p>Organisatorische, finanzielle und personelle Kapazität der Partnerhochschulen ist gestärkt.</p>	<p>Prozentuale Einschätzung der Partnerinstitutionen zur Zielerreichung, differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Programmregion
	<p>Prozentuale Einschätzung der Partnerinstitutionen hinsichtlich der Verwendung der DAAD-finanzierten Studiengebühren im Berichtsjahr, differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereich
	<p>Einschätzung zum Nutzen der Teilnahme im Surplace-/Drittlandprogramm für die Partnerinstitutionen und Heimatinstitutionen der Stipendiaten auf einer Skala im Berichtsjahr, differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereich
	<p>Qualitative Beschreibung der teilnehmenden Partnerinstitutionen zum Nutzen der Teilnahme im Surplace-/Drittlandprogramm für die Partnerinstitutionen und Heimatinstitutionen der Stipendiaten im Berichtsjahr</p>